

# PERSPEKTIVEN DER GEDENKSTÄTTENARBEIT IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

## EINE BILANZ NACH 25 JAHREN DEUTSCHER EINHEIT



LANDESGEDENKSTÄTTENSEMINAR MECKLENBURG-VORPOMMERN 20.2.2015 ROSTOCK

**25** <sup>JAHRE</sup> Mecklenburg  
Vorpommern 

Die deutsche Einheit im Jahr 1990 hat auch für die Erinnerungskultur und die Gedenkstätten in Deutschland weitreichende Folgen gehabt. Das Landesgedenkstättenseminar wird 25 Jahre nach dem Umbruch 1989/90 einen Blick zurück auf Debatten und Entwicklungen der letzten zweieinhalb Jahrzehnte werfen.

Zugleich soll nach den künftigen Herausforderungen gefragt werden: Wie ist die Lage der Gedenkstätten in Mecklenburg-Vorpommern heute? Welche Perspektiven eröffnen sich in den kommenden Jahren? Diese und andere Fragen sind auch Gegenstand der Podiumsdiskussion.

Im zweiten Teil der Veranstaltung können verschiedene praktische Aspekte in Workshops vertieft und reflektiert werden. Das Landesgedenkstättenseminar richtet sich an ein breites Publikum und möchte Fachleute aus der Gedenkstättenarbeit mit Interessierten aus den Bereichen Schule, Erwachsenenbildung und Universität ins Gespräch bringen.

**Termin:** Freitag, 20. Februar 2015, 9.30 – 16.00 Uhr

**Ort:** Universität Rostock, Ulmenstraße 69, 18051 Rostock

Anmeldeschluss ist der 13. Februar 2015. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung neben Name, Adresse und Institution auch an, welchen Workshop Sie besuchen wollen und ob Sie an der Führung durch die Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen U-Haft der Stasi in Rostock teilnehmen möchten. Die Tagung ist als Lehrerfortbildung anerkannt. Für Lehrkräfte öffentlicher Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern werden die Reisekosten nach Landesreisekostenrecht übernommen.

Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern

Jägerweg 2, 19053 Schwerin

Tel.: 03 85 / 30 209 - 10, Fax: 03 85 / 30 209 - 22

Web: [www.lpb-mv.de](http://www.lpb-mv.de), Mail: [poststelle@lpb.mv-regierung.de](mailto:poststelle@lpb.mv-regierung.de)

### Veranstalter:



Landeszentrale  
für politische Bildung  
Mecklenburg-Vorpommern



Institut  
für Qualitätsentwicklung  
Mecklenburg-Vorpommern



Historisches Institut sowie  
Forschungs- und Dokumentations-  
stelle des Landes zur Geschichte  
der Diktaturen in Deutschland an  
der Universität Rostock

Arbeitsgemeinschaft  
der Gedenkstätten  
in Mecklenburg-  
Vorpommern

*Ulmenstraße 69, Haus 1, Hörsaal 224*

09.30 Uhr Begrüßung

09.45 Uhr Rückblicke auf die Entwicklung der Gedenkstätten seit 1990

**Dr. Anna Kaminsky** (Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin)

**Dr. Harald Schmid** (Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten, Kiel)

11.00 Uhr Kaffeepause

11.15 Uhr **Podiumsdiskussion:** Perspektiven der Gedenkstättenarbeit

**Dr. Anna Kaminsky** (Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin)

**Dr. Harald Schmid** (Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten, Kiel)

**Jochen Schmidt** (Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern)

**Dr. Oliver Plessow** (Historisches Institut der Universität Rostock)

**Dr. Andreas Wagner** (AG Gedenkstätten M-V, Politische Memoriale e.V.)

Moderation: **Lena Gürtler** (Journalistin)

12.30 Uhr Mittagspause mit Imbiss

**Markt der Möglichkeiten** – Präsentation von Gedenkstätten/Institutionen mit Bücher-/Infotischen

*Ulmenstraße 69, Haus 1, Seminarräume 325, 326, 327 und 328*

14.00 Uhr **Workshops**

### **1. Schule und Gedenkstätten**

Welche Möglichkeiten eröffnet das Lernen am historischen Ort?

Welche Angebote der Gedenkstätten gibt es in Mecklenburg-Vorpommern?

Der Workshop zeigt, wie ein Gedenkstättenbesuch gestaltet werden kann und gibt praktische Tipps und Hinweise für die Vorbereitung von Besuchen – vom Förderantrag bis zum pädagogischen Begleitmaterial.

**Wolfgang Klameth** (IQ M-V), **Silke Gratopp** (Gedenkstättenlehrerin ISG Rostock und BStU-Außenstelle Rostock)

### **2. Gedenkstättenpädagogik**

Lernen statt Mahnen, Bildung statt Erinnerung, Verstehen statt Emotionalisierung – das sind einige Schlagworte jüngerer Debatten in der Gedenkstättenpädagogik. Auch wenn der Beutelsbacher Konsens nach wie vor die unumstrittene Basis der Bildungsarbeit darstellt, ist die Frage der Überwältigung bei Gedenkstättenbesuchen weiterhin ein relevantes Thema in der Praxis.

**Dr. Juliane Brauer** (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin)

### **3. Erinnern im Netz**

Das Internet bietet inzwischen ein kaum noch überschaubares Angebot zu allen Bereichen der Geschichte. Die Spannweite erstreckt sich von Themenportalen über Zeitzeugenbörsen bis zu zeitgemäßen Präsentationsmöglichkeiten eigener Projektergebnisse. Im Workshop werden Angebote vorgestellt, die besonders für den Schulunterricht und die Vorbereitung von Gedenkstättenbesuchen geeignet sind.

**Ingolf Seidel** (Agentur für Bildung – Geschichte, Politik und Medien e.V., Berlin)

### **4. Lokale Geschichtsprojekte**

Der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten, Jahrestage und Jubiläen, aktuelle Geschichtsdebatten – es gibt zahlreiche Aufhänger für lokale Geschichtsprojekte. Gedenkstätten haben sich in vielen Regionen als kompetente Ansprechpartner für die jüngere Zeitgeschichte etabliert. Was macht den Erfolg von lokalen Geschichtsprojekten aus? Praktische Anregung wird dieser Workshop liefern.

**Dr. Martin Buchsteiner** (Geschichtswerkstatt Rostock e.V., E.-Moritz-Arndt-Universität Greifswald)

16.00 Uhr Ende der Tagung

Im Anschluss an die Tagung besteht die Möglichkeit, an einer Führung durch die Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen U-Haft der Stasi in Rostock teilzunehmen (Hermannstr. 34b, 18055 Rostock). Die Führung beginnt um 16.30 Uhr.